

VEROAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Nr. 25.

Monatlich vier Nummern.

Berlin, 1. Juli 1891.

Preis: Vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.
in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr. 5. W.

37. Jahrg.

Für unsere Kinder.

Der letzte von Frau Mode an mich ergangene Befehl heißt in der Hauptsache: der kleinen Welt zu gedenken. Während längerer Zeit hatte sie ihr Augenmerk nur aus Pflichtgefühl der Kindergarderobe zugewendet oder ihr nur sporadisch wärmeren Impuls gesendet; da durfte es nicht verwundern, daß es an diesem Zweig der Bekleidungsabteilung immer lau und kühl wehte und eine eigenartige, charakteristische Entwicklung nicht folgen konnte. Wie gedeihlich aber und ersprießlich wirkt der Sonnenstrahl der Gunst und das warme Interesse! Mit gesteigerter Fähigkeit arbeitet die Phantasie, tausend Hände regen sich, den Augenblick auszunutzen und das reichhaltige Register der Ausstellungen wird um eine Nummer vermehrt, denn die Mode legt es den großen Firmen ans Herz, all die schönen neuen Säckelchen, mit denen sie die kleine Welt vom Baby an bis hinauf zum Backfisch bedenkt, in einer Gesamtausstellung dem Auge vorzuführen.

Derartige Gesamtwirkungen sind ungemein reizvoll und verführerisch, und es thut mir leid, daß ich meine Leserinnen eben nur mit dieser meiner Empfindung abspenken kann. Denn alle noch so intensiv gefärbten Schilderungen würden doch kaum der Schatten der so zarten, sauberen, kindlichen und zierlichen Kleiderchen, Mäntelchen, Mantelets, kurz der Kindergarderobe von A bis Z sein. Eine kleine Auswahl stellt der „Bazar“ mit Abb. Nr. 29 bis 33, 35 und 36 zur Ansicht; bei der wirklich seltenen Reichhaltigkeit der Modelle, deren die Mode sich befleißigt, ist es nicht möglich, diesen Gegenstand mit einemmal zu erschöpfen, und mögen meine Leserinnen daher aus meinen Mitteilungen das Weitere entnehmen.

Für jedes Alter fast und auch noch innerhalb einer bestimmten Altersklasse wechseln die Formen für die Kleider der Kinder. Am reichsten sind natürlich die kleinen Mädchen bedacht, da die vielerlei Stoffe und Farben der Kombination genügend Raum geben. Die Grenzen, welche die festeren und derberen Stoffe für die Knaben vorschreiben, sowie die Tracht des Weinkleides und Kittels oder der Bluse sind von vornherein enger und fester und wagt daran selbst die Mode nicht zu rütteln. Besonders angenehm berührt es sagen zu dürfen: die Kleidung der kleinen Mädchen ist einmal nicht die Kopie der ihrer Mütter. Nein, diesmal hat die Mode in der That für einen ihnen allein gewidmeten Zug gesorgt. Die Stoffe freilich bleiben mehr oder weniger die gleichen, wie sie den Erwachsenen zustehen, d. h. englische karierte Gewebe, einfarbige Kaschmire, Cordeletstoffe, Musselin, Foulard, Batiste, Stickereien, Spitzen, Bänder und Sammet geben wie für uns, so für die Kleinen die Kleidung, doch ist die Musterung ihrem Genre angepaßt.

Einen spezifischen Zug hat die Toilette der Kleinen

nicht, und sogar entgegen der englischen Façon, die am breitesten in der Mode der erwachsenen Damen flutet, sind die Röckchen und Kleider der Kinder fast alle mehr faltig und reicher bezüglich der Stoffteile zu nennen. Nur die Toiletten für Mädchen über vierzehn Jahre treten dem für ihre älteren Schwestern oder Mütter bestimmten modischen Zuge einen Schritt näher. Für die kleinen Zweijährigen finden wir allerliebste Kleiderchen mit Paffe oder Träger und Gürtel, sowie kurzen Puffärmelchen. In jeder Ausführung sind sie zierlich, ob aus weißgrundigem, gemustertem Wollen- oder Baumwollen-

batist, aus gemustertem Manchester oder aus hellfarbigem, gestreiftem Flanell. Für dieses Alter ist die Variante in der Façon geringer als der Ausputz, was leicht erklärlich ist; aber die kleine Dreijährige macht bereits mehr Ansprüche an ihr Kleidchen und nimmt ein faltiges Röckchen mit Bluse aus einfarbigem Stoff und russischer Stickerei als Gürtel, Stehfragen, Kermelpaffe und Schlitzgarnitur des seitwärts geschlossenen Anzuges ebenjowenig übel, wie ein Kleidchen mit faltig gezogener Taille und Stickereifrisuren auf dem Röckchen, oder ein Niederkleidchen aus Foulard und Sammet mit spitzendestem Röckchen.

Die vier- und fünfjährigen Dämchen fühlen sich sehr wohl in breiten gestickten Volants (Rock des Kleides), hoher Bluse, breiter seidener Schärpe oder einem Anzuge, bestehend aus Rock und redingoteartigem Ueberkleide; einer Zusammenstellung aus Rock, Bluse und Jäckchen in Rot und Marineblau; einem himmelblauen Batistkleidchen mit Spigenzwischenfäden und Bänderchen, einem in viele Säumchen genähten Voilekleidchen, dessen Taille „gewaffelt“ mit roter Seide und roten Schleifen verziert ist, während die nächsten Altersklassen der bereits schulpflichtigen Mädchen Fühlung mit etwas derberen Stoffen nehmen und demgemäß auch wieder mit anderen Façons rechnen. Karierte Röckchen zu Tricot- oder Sammettaillen mit kariertem Einsatz; Bordürenröckchen und Schoßtaillen mit Patten; Röckchen nebst Weste und Jäckchen (hierzu ist besonders die Kombination von gesättigtem Rot und Tiefblau beliebt) mit blanken Knöpfen; lange Blusenkleidchen mit Frisur befestigt und durch einen Lederbügel zusammengehalten (besonders viel roter, fein gemusterter Wollenbatist und für den Hochsommer blauer gemusteter Körperperkal), oder Röckchen aus blumigem, leichtem Stoff mit seidener Taille, sowie Kermel und Einsatzeile aus blumigem Stoff für bessere Zwecke. Wärmere Anzüge werden aus Cordeletgewebe oder Kaschmir gewählt.

Nun kommt eine Reihe Kleider der 8-12jährigen, die der Phantasie alle Ehre macht und das Bemühen befundet, die Vielgestaltigkeit zu mehrern. Gemusterte und einfarbige Stoffe zusammengestellt; Farbe mit Farbe vermählt oder Stickerei, Treppen, Soutachierung zu Stoffen, aus denen bald rüschenbesetzte Röcke mit Schoßtaillen, bald geraffte Röcke mit krausen Schwebentailen und hohen Puffärmeln, russische Kleidchen, Blusen, abstechende Röcke und Gürtel mit Achselbändern oder sonst eine kunstvolle Façon arrangiert wird.

Von zwölf bis vierzehn Jahren erlaubt die Mode bereits festere Gewandung und macht die Kleidung demgemäß auch einen reiferen Eindruck. Freilich verliert sich nun auch wieder mehr die Künstlichkeit an den Anzügen und läßt dafür die ruhigeren Linien und den



Nr. 1. Kleid aus gemustertem Crêpe und Surah.
Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.

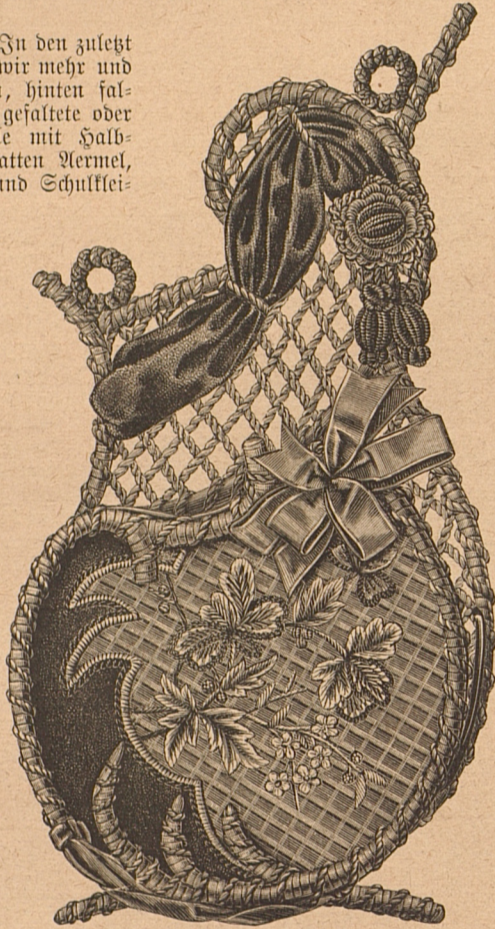
Nr. 2. Kleid aus einfarbigem und gestreiftem Wollenstoff.
Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 3 Spitze zu Gardinen etc. Tülldurchzug. 2/3 der Originalgröße.

bestimmten Stil hervortreten. In den zuletzt genannten Altersklassen finden wir mehr und mehr den vorn flachen, glatten, hinten faltigeren Rock, die hohe, vorn gefaltete oder faltig drapierte Schnebentaille mit Halbgürtel, die hochgebauchten glatten Ärmel, eine Machart, die für Haus- und Schulkleider durchaus empfehlenswert ist. Bessere Anzüge werden für dieses Alter immer noch etwas gekügelt, doch ist natürlich dabei der Wuchs und das Äußere des betreffenden Kindes, wie auch der Stoff und Zweck in Betracht zu ziehen. Hierbei möchte ich besonders der Kleider für die Kinderfeste gedenken, die in seltener Anmut freiert worden sind. Foulard- und Spitzenzwischenstücke, bedruckter Musselin und Spitze, Crêpe und Musselin Spitze, brochierte Mullkleider mit seidenen Rüschen und Schleißen; Voilettekleider mit Kurbelstickerei; Kleider aus durchbrochenen Stoffen wären geeignet genug, die jungen Tänzerinnen zu entzücken.

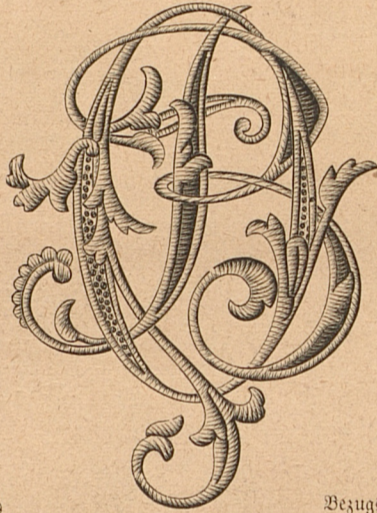
Noch einen besonderen Sport der Mode muß ich erwähnen. Den meisten meiner Leserinnen wird es bekannt sein, daß, um den durch die Schulpflichten belasteten Kindern mehr Bewegung und Freiheit im Freien zu verschaffen, in den meisten größeren Städten



Nr. 6. Journalmappe mit gestickter Garnitur.



Nr. 4. Schürze. Kreuz-, Flachstickstickerei und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 7-9.)

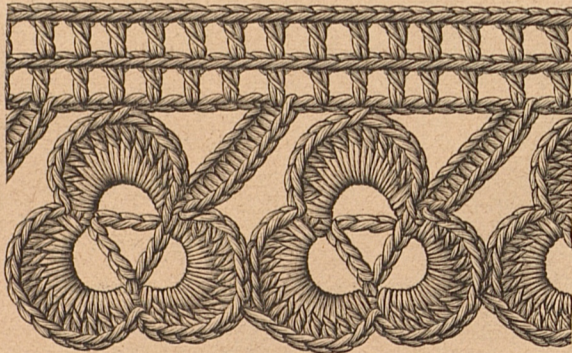


Nr. 5. Monogramm O. B.

blauen Muschen, weiß und blau gestreift, gelb Ranking und Nessel, irisch Leinen sind dafür die geeigneten Stoffe, und Fischgrätenstücke von farbigem Garn, „Waffelei“ von Garn oder Seide, den Gürtel ersetzend, geben hierzu hübschen Auszug.

Die Konfektionen für unsere Kinder sind mehr oder minder das Abbild der Konfektionen der Erwachsenen. Paletots, große Kragen, Capes, Ulfersjacon für lange Mäntel stellen das Register für die Kleinen. Zudem sind auch die Stoffe dieselben: Corkscrew, coffercord, Tuch, Cordelet u. a. m.

Bezugsquelle für Kindergarderobe: Modebazar Gerson u. Comp.; ebendasselbst auch Sportkostüme für Kinder und Erwachsene, sowie sämtliche englische Sportspiele.

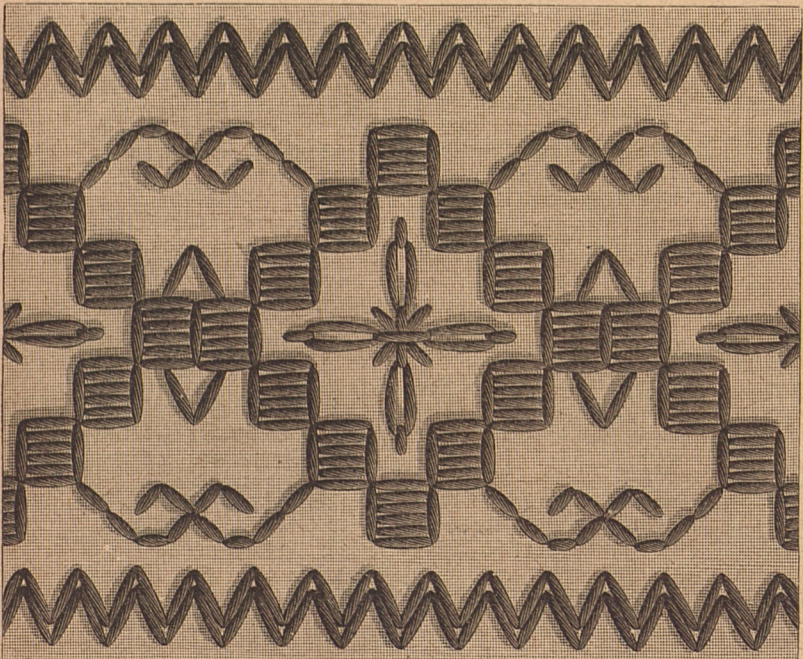


Nr. 7. Spitze zur Schürze Nr. 4. Originalgröße.

Nr. 3. Spitze zu Gardinen etc.

Tülldurchzug.

Die Spitze, welche die Abbildung in 2/3 der Originalgröße giebt, hat einen Fond von weißem Tüll, welcher mit losem weißen Glanzgarn durchzogen und am geraden, sowie am gebogenen Rand mit 1/2 Cent. breitem point lace-Bändchen begrenzt ist; der gebogte Rand schließt außerdem mit einem Picotbörtchen ab. Zur Herstellung der Spitze überträgt man das Muster, welches sich je nach der Verwendung mittelst eines Storchschnabels beliebig vergrößern



Nr. 8. Gestickte Bordüre zur Schürze Nr. 4. Originalgröße.

Spielplätze und Spielstunden eingerichtet worden sind, wo die Kinder unter Leitung und Aufsicht du jour habender Lehrer und Lehrerinnen sich tummeln und spielen dürfen. Seien es nun Turn-, Lauf- oder sonstige Bewegungsübungen, lawn-tennis- oder Croquet-, Ball- oder Reifenspiele, jedenfalls hat sich die Mode bei unseren allezeit sportbereiten Nachbarn jenseits des Kanals Rat geholt und für diese Zwecke allerlei hübsche Kleidchen erdacht, die darin gipfeln, dem Körper mögliche Freiheit zu gewähren. Also durchgehends faltige lose Röckchen und Blusentailen oder Blusenkleidchen, Hängergchen aus waschbaren Stoffen, mit losem Gürtel um die Taille gehalten, lange Ärmel mit Prie oder Bündchen am Handgelenk. Hellblau mit dunkel-



Nr. 9. Gestickte Bordüre zur Schürze Nr. 4. Originalgröße.

oder verkleinern läßt (siehe die Anleitung auf Seite 220 des „Bazar“), auf Paussteinwand, heftet derselben den Tüll auf und durchstopft letzteren, der Vorzeichnung gemäß, für die Umrandung mit stärkerem, für die Füllung der Figuren mit feinerem Glanzgarn. Beim Befestigen des point lace-Bändchens an dem gebogenen Rande ist der Fond entsprechend auszuscheiden und nach der Außenseite umzulegen, jedoch die Schnittkante durch das Bändchen gedeckt wird.

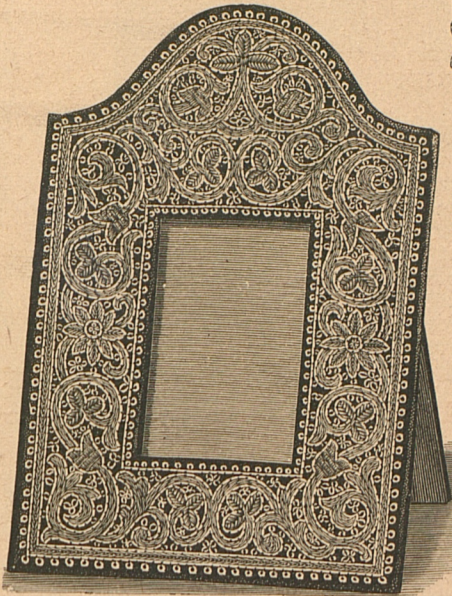
[65,172]

**Nr. 4, 7-9.
Schürze.**

Kreuz-, Flachstich-Stücke-
rei und Häfelarbeit.

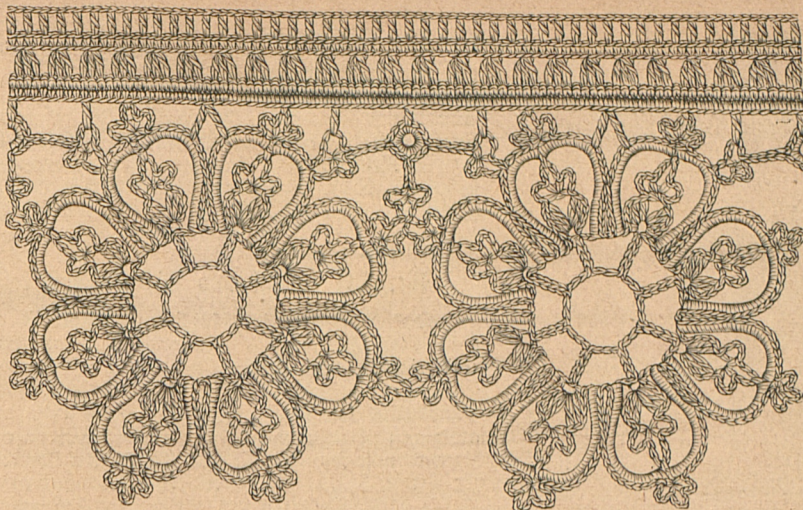
Diese am unteren Rande mit einer gehäkelten Spitze abschließende Schürze erfordert einen 70 Cent. langen, 65 Cent. breiten Teil von grauem Leinenstoff, welchem man, nachdem die Längenseiten schmal gesäumt sind, am unteren Rande, sowie 18 Cent. weit von demselben entfernt, je einen 9 Cent. breiten Streifen von dunkelbraunem Perkal aufstept und diese nach Abb. Nr. 9 mit dreifachtem grauen Garn, den dazwischen befindlichen Leinenfond nach Abb. Nr. 8 mit braunem Garn über Kanevasauflage im Flach-, Zier- und Kreuzstich gestickt. Am oberen Rande wird die Schürze, ein 1 Cent. breites Köpfchen stehendlassend, bis auf etwa 30 Cent. Breite mehrmals eingereicht, daselbst mit einem 2 1/2 Cent. breiten Leinenstreifen unterlegt und mit je 65 Cent. langen Stoffbindebändern versehen.

Zur Herstellung der Spitze, von welcher Abb. Nr. 7 einen Teil in Originalgröße zeigt, häfelt man mit grauem dreifachtem Garn 1. Tour: * 33 Luftm. (Luftmaschen), die letzten 12 derselben mit 1 f. R. (feste Kettenmasche) zur Rundung geschlossen, 2mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die vierfolgende M. der Rundung, dann 6 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die f. R. der Rundung gehäkelt wurde, † 1 f. M., 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 9 St.,

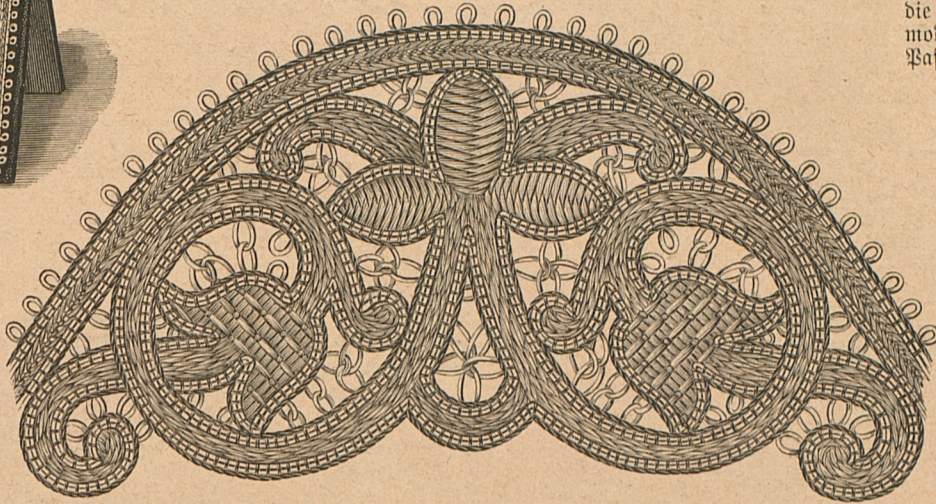


Nr. 11. Photographierahmen mit Broderie d'Espagne.

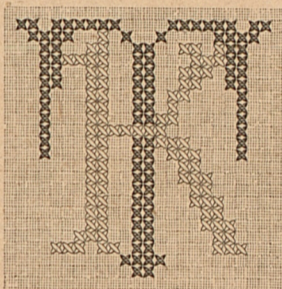
(Hierzu Nr. 12.) Mustervorzeichnung:
Rücks. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. XII,
Fig. 73.



Nr. 10. Spitze. Häfelarbeit.



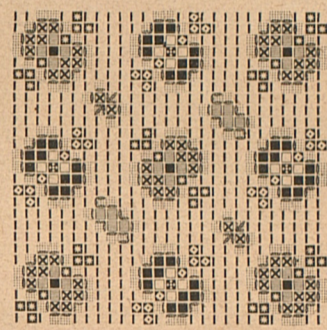
Nr. 12. Teil der Stickerei zum Photographierahmen Nr. 11. Originalgröße.



Nr. 13. Monogramm T. K. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 16. Franse zum Bettvorleger Nr. 18. 2/3 der Originalgröße.



Nr. 15. Plein zum Bettvorleger Nr. 18.

Erklärung der Zeichen: * Bronzebraun, □ Cremefarben, □ Kupferfarben, □ Rosa, □ Olivgrün, □ Dunkelblau.

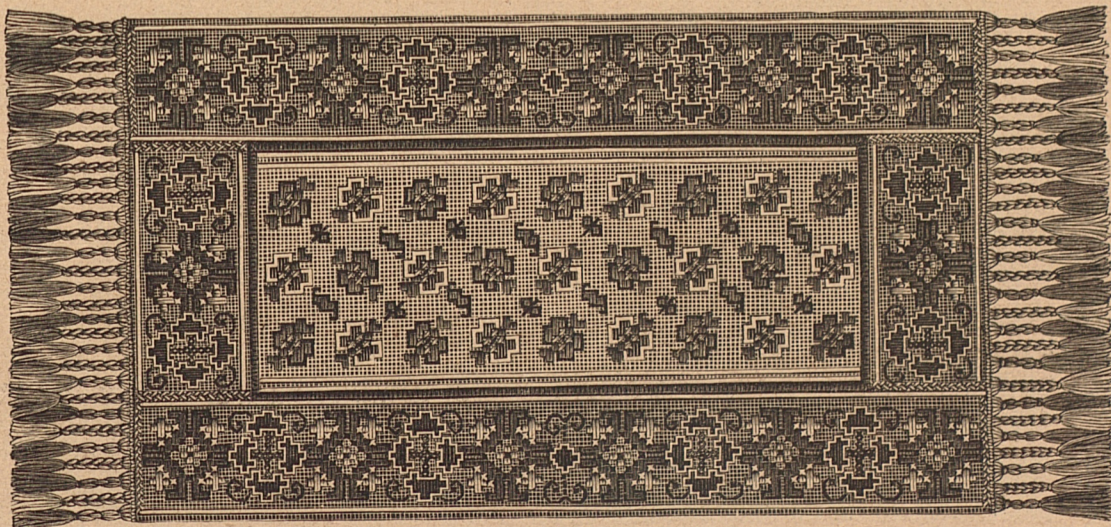
Nr. 17. Bordüre zum Bettvorleger Nr. 18.

Erklärung der Zeichen: ■ Dunkelbraun, ■ Bronzebraun, ■ Blau, ■ Kupferfarben, ■ Olivgrün, ■ Cremefarben, ■ Rosa.

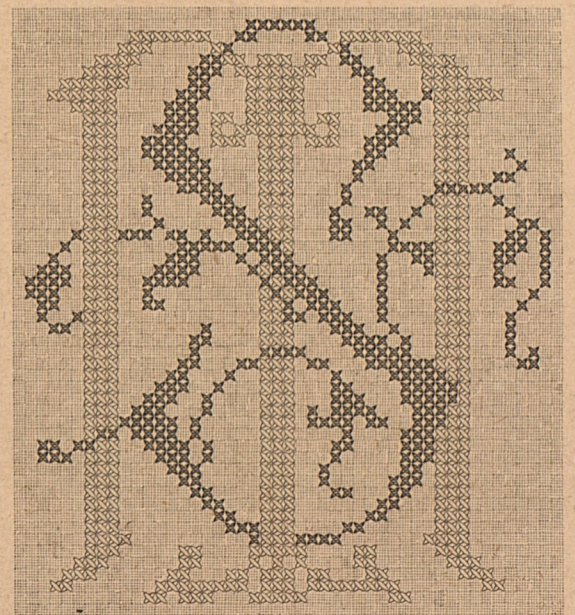
ersten 6 Luftm. dieser Tour. — 2. Tour: * 18 f. M. um die nächsten 14 Luftm., 1 dreifaches P., 18 f. M. um die folgenden 14 Luftm., 1 Luftm., vom * nach 7mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 7. der ersten 18 f. M., der 11. der letzten 18 f. M. des vorigen Musterfages anzuschlingen und den letzten Musterfag an gleicher Stelle mit dem 1. Musterfag zu verbinden; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour, und ist hiermit 1 Rosette vollendet; bei Ausführung jeder folgenden hat man stets die mittleren 4 Luftm. des dreifachen P. der letzten beiden Musterfage, dem gleichen P. des 4. und 3. Musterfages der vorigen Rosette anzuschlingen. Für jede der den Tiefeneinschnitten einzufügenden Figuren schließt man 7 Luftm. mit 1 f. R. zur Rundung, häfelt 7 f. M. um dieselbe, dann * für 1 Stab mit dreifachem P. 9 Luftm., 3 je durch 4 Luftm. getrennte f. M. in die 5. der 9 Luftm., doch hat man nach der 2. der ersten 4 Luftm., der 12. der 18 f. M. des nächsten noch freien Musterfages der auf der Abbildung

deren 6. der 5. der 33 Luftm. anzuschlingen ist, 1 h. St., 1 f. M. um die nächsten 6 Luftm., vom † noch 2mal wiederholt, doch ist bei der Wiederholung nicht anzuschlingen, dann 1 f. M. in die 1. f. M., welche um die ersten 6 Luftm. ausgeführt wurden, 9 f. M. in die 21. bis 13. der 33 Luftm., vom * wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die 5. der zweitfolgenden 9 St., der gleichen St. der drittfolgenden 9 St. des vorigen Musterfages anzuschlingen. — 3. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M., 1 Luftm., 1 M. übergangen. — 3. Tour: In der Weise der vorigen Tour.

[65,146]



Nr. 18. Bettvorleger. Flach-, Kreuzstich-Stickerei, Holbein-Technik und Knüpfarbeit.



Nr. 19. Monogramm M. S. Kreuzstich-Stickerei.

Nr. 6. Journalmappe mit gefädelter Garnitur.

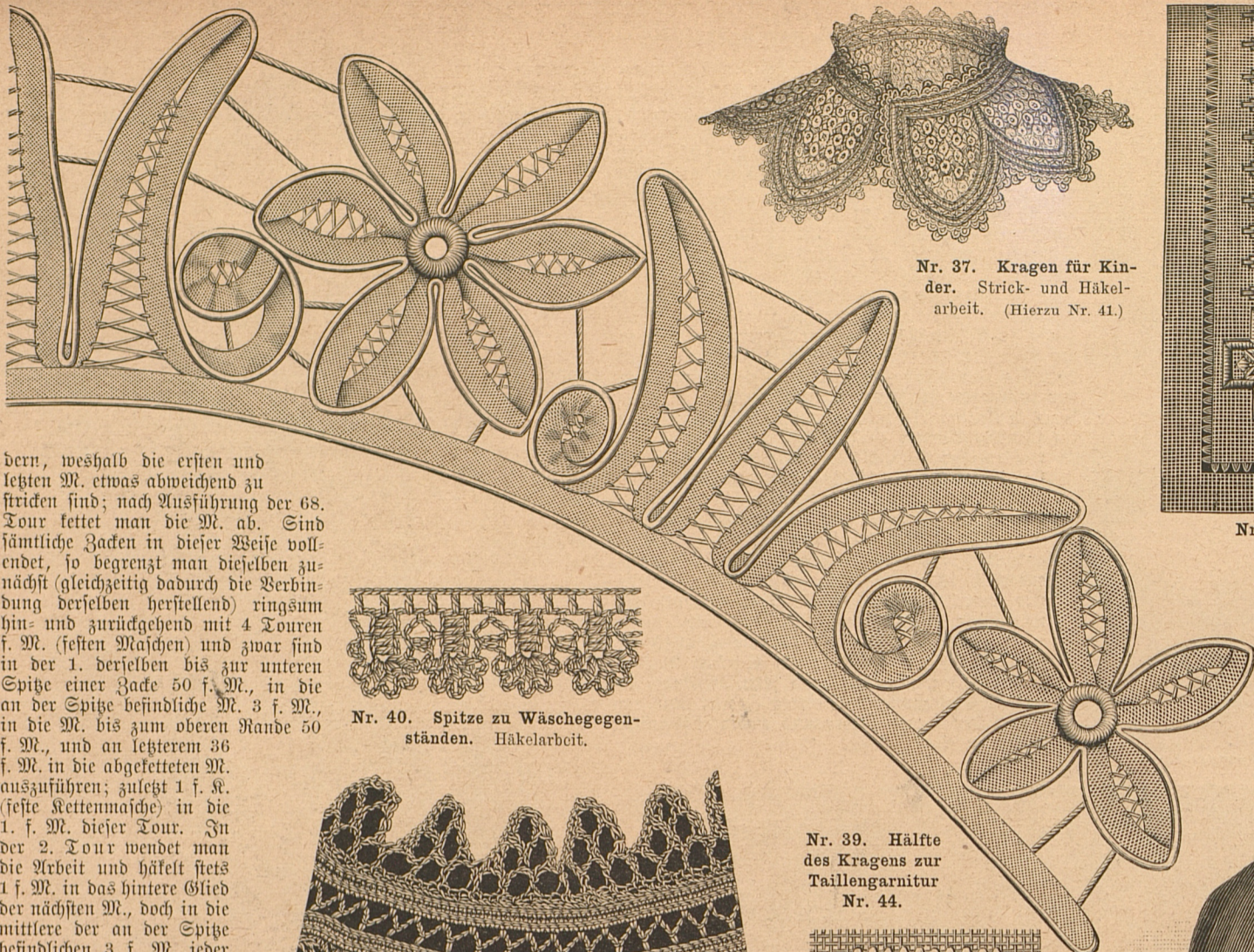
Aus kreuzweise durchflochtener Bast-
schnur und mit Bast und gleicher
Schnur umwundenen Rohrstäben ist die
Rückwand der Mappe gebildet, während
die Vorderwand nur aus einem Rah-
men von Rohrstäben besteht, dem man
einen starken Kartonteil gegengelegt
hat. Letzterer wird auf der Vorderseite
teils mit fraisefarbenem karrierten Sei-
denstoff, teils, der Abb. entsprechend,
mit modelfarbenem Plüsch, auf der Rück-
seite mit fraisefarbenem Baumwollen-
satin bekleidet. Auf dem Seidenstoff hat
man einen Zweig mit mode- und fraise-
farbener gepaltener Filoselleseide, Che-
nille und Metallfäden gestickt und den
Anfang des Plüschteils mit Goldschnur
und brauner Chenille gedeckt. Außerdem
zieren die Vorderwand Schleifen von
2 1/2 Cent. breitem fraise- und modelfar-
benem Reppband, die Rückwand, wie
die Abb. zeigt, ein faltiger Teil aus
modelfarbenem Plüsch, sowie eine bunte
Passementerieosette mit Grelotz.

[65,407]

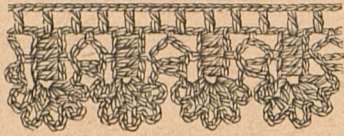
Nr. 10. Spitze.

Häfelarbeit.

Diese mit cremefarbenem
dreifachtem Garn gearbeitete
Spitze besteht aus je einzeln her-
gestellten, mittelst Anschließens
verbundenen Rosetten, denen
für den oberen Teil der Spitze
an den Tiefeneinschnitten Fi-
guren eingefügt sind und die
daselbst mit mehreren der Länge
nach ausgeführten Touren be-
grenzt werden. Für jede Rosette
häfelt man: * 9 Luftm. (Luft-
maschen), 2 St. (Stäbchenma-
schen) in die drittlezte dersel-
ben, für 1 dreifaches P.
(Picot) 4 Luftm., 3 je
durch 4 Luftm. getrennte
f. M. (feste Maschen) in
die letzte St., 2 St. in die
selbe M., in welche die vo-
rigen 2 St. gehäkelt wur-
den, 2 Luftm., 1 f. R. (feste
Kettenmasche) in dieselbe
M., in welche die St. ge-
häfelt wurden, 14 Luftm.,
1 f. M. um die mittleren
4 Luftm. des vorigen drei-
fachen P., 14 Luftm., 1 f.
R. in dieselbe M., in welche
die vorige f. R. gehäkelt
wurde, hierauf 5 f. R. in
die 6. bis 2. der ersten 9
Luftm., vom * noch 7mal
wiederholt, dann 6 f. R. in
die noch freien Glieder der



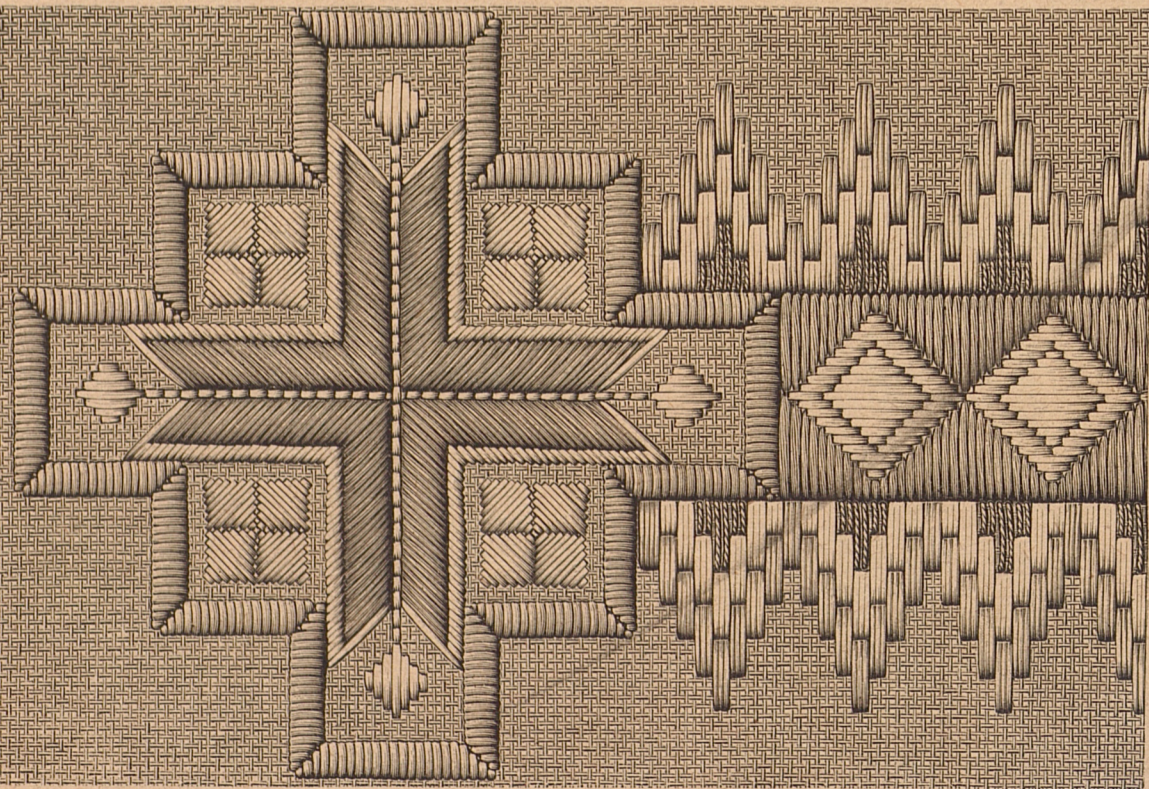
Nr. 37. Kragen für Kinder. Strick- und Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 41.)



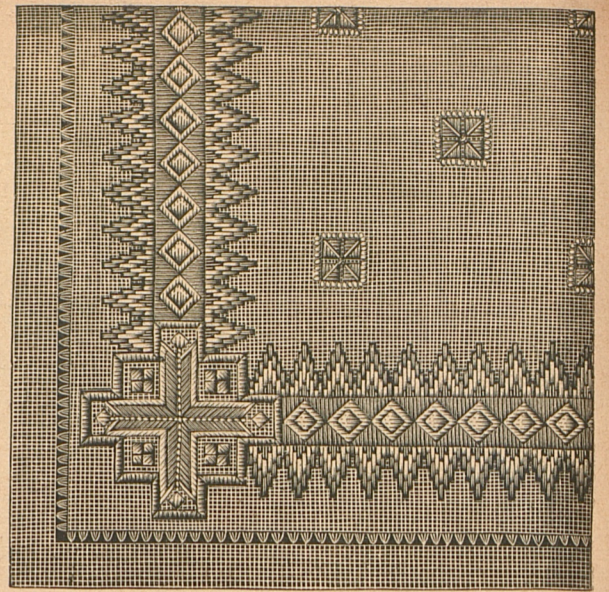
Nr. 40. Spitze zu Wäschegegenständen. Häkelarbeit.

bern, weshalb die ersten und letzten M. etwas abweichend zu stricken sind; nach Ausführung der 68. Tour kettet man die M. ab. Sind sämtliche Zaden in dieser Weise vollendet, so begrenzt man dieselben zunächst (gleichzeitig dadurch die Verbindung derselben herstellend) ringsum hin- und zurückgehend mit 4 Touren f. M. (festen Maschen) und zwar sind in der 1. derselben bis zur unteren Spitze einer Zade 50 f. M., in die an der Spitze befindliche M. 3 f. M., in die M. bis zum oberen Rande 50 f. M., und an letzterem 36 f. M. in die abgefetteten M. auszuführen; zuletzt 1 f. R. (feste Kettenmasche) in die 1. f. M. dieser Tour. In der 2. Tour wendet man die Arbeit und häfelt stets 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten M., doch in die mittlere der an der Spitze befindlichen 3 f. M. jeder Zade, 3 f. M.; außerdem sind stets der Abb. Nr. 41 gemäß 8 f. M. der Zade, den korrespondierenden 8 f. M. der vorigen Zade anzuschlingen; zuletzt 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — Die 3. und 4. Tour in der Weise der vorigen Tour, doch ohne das Anschlingen der M. auszuführen, und hat man an jedem Tiefeneinschnitt stets 2 M. zu übergehen. — 5. Tour: Stets abwechselnd 4 Luftm. (Luftmaschen), 1 f. M. in die drittfolgende M., doch hat man mit dem 1. und letzten der 4 an die Spitze jeder Zade treffenden Luftmaschenbogen statt 2 nur 1 M., und mit den mittleren 2 Bogen keine M. zu übergehen; zuletzt 1 f. R. in die 1. Luftm. dieser Tour. — 6. Tour: 1 f. M. um die nächste M., dann stets abwechselnd 4 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 4 Luftm.; zuletzt 4 Luftm., 1 f. R. in die 1. f. M. dieser Tour. — 7. Tour:

Nr. 41. Teil des Kragens Nr. 37. Originalgröße.

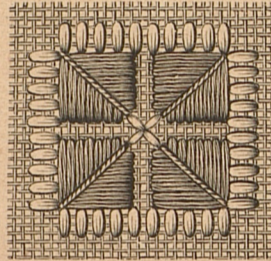


Nr. 45. Eckfigur und Bordüre zur Schutzdecke Nr. 38. Flachstich-Stickerei.

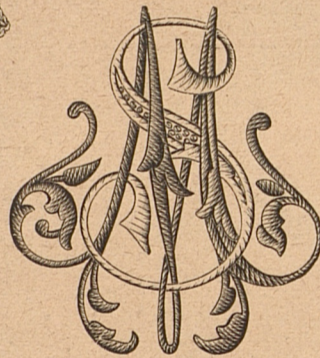


Nr. 38. Schutzdecke. Flachstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 42 und 45.)

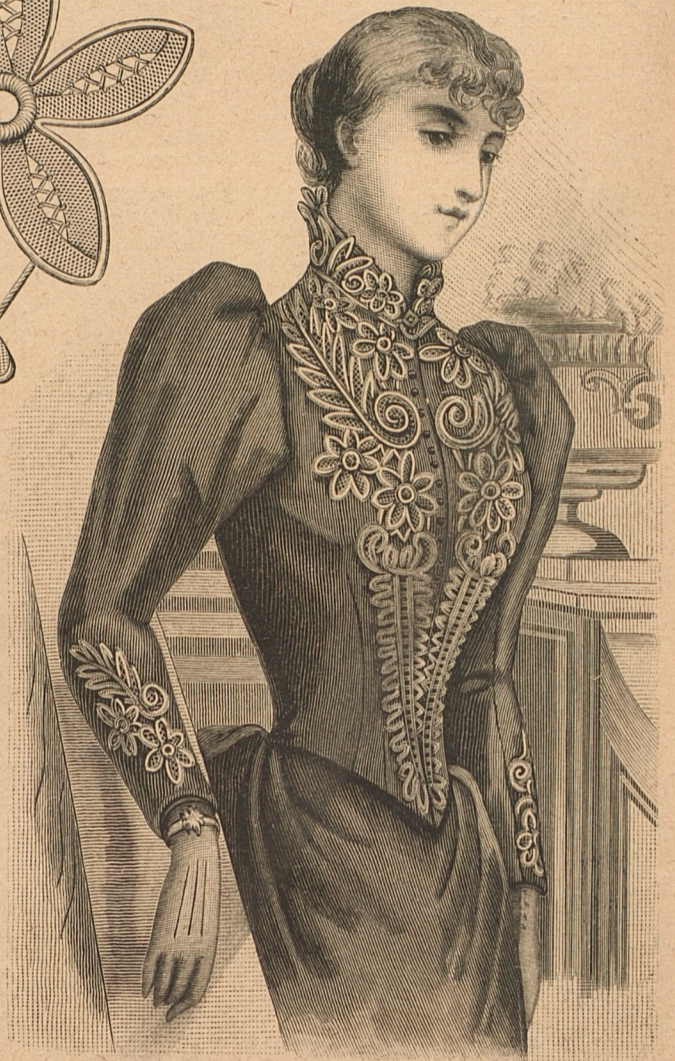
Nr. 39. Hälfte des Kragens zur Taillengarnitur Nr. 44.



Nr. 42. Pleinfigur zur Schutzdecke Nr. 38. Originalgröße.



Nr. 43. Monogramm M. S.



Nr. 44. Taillengarnitur. (Hierzu Nr. 39.) Mustervorzeichnung: Vorders. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 36.

Die Arbeit gewendet, stets 4 f. M. um die nächsten 4 Luftm., doch am oberen Rande des Kragens stets statt 4 f. M., 3 f. M. um die nächsten 4 Luftm. — 8. und 9. Tour: In der Weise der 3. und 4. Tour. Für die Spitze strickt man auf einem Anschlage von 4 M., 1. Tour: Abgeh., 1 R., 2mal umg., 2 R. gefchr. zus. geftr. — 2. Tour: Umg., 1 R., aus den 2 Umschlagfäden 1 R., 1 L. (Masche links) abgestrict, 2 R. — 3. und 4. Tour: Abgeh., 5 R. — 5. Tour: Abgeh., 1 R., 2mal umg., 2 R. gefchr. zus. geftr., 2mal umg., 2 R. — 6. Tour: Abgeh., 2mal abwechselnd 1 R., aus den nächsten 2 Umschlagfäden 1 R., 1 L. abgestrict, dann 2 R. — 7. und 8. Tour: Abgeh., 8 R. — 9. Tour: Abgeh., 1 R., 3mal abwechselnd 2mal umg., 2 R. gefchr. zus. geftr., dann 1 R. — 10. Tour: Abgeh., 3mal abwechselnd 1 R., aus den 2 Umschlagfäden 1 R., 1 L. abgestrict, dann 2 R. — 11. Tour: Abgeh., 11 R. — 12. Tour: 7 M. abgefettet, 3 R., und ist hiermit 1 Musterjag vollendet. — Man wiederholt nun stets die 1. bis 12. Tour, und zwar sind für jede der mittleren 5 Zaden des Kragens 9 Musterjage, für die zu beiden Seiten befindlichen Zaden und den oberen Rand 52 Musterjage der Spitze herzustellen. Alsdann verbindet man die Spitze von der Rückseite aus mittelst f. R. mit dem Kragen, fügt nach Abb. jedem Tiefeneinschnitt 6 Luftmaschenbogen wie die in der 5. Tour gehäkelten ein und begrenzt jeden derselben mit 7 f. M. [65,306]

Nr. 38, 42 und 45. Schutzdecke. Flachstich-Stickerei.

Die 60 Cent. große, mit einem 2 1/2 Cent. breiten Hohlraum begrenzte Decke ist aus feinem gelblichen Kongrestoff gefertigt und mit einer Bordüre, sowie mit Pleinfiguren verziert, die im Flachstich mit weißer lofer Baumwolle, weißer Filoselleide und Goldschnur auszuführen sind. Abb. Nr. 45 giebt die Eckfigur nebst einem Teil der Bordüre, Abb. Nr. 42 eine der Pleinfiguren in Originalgröße; letztere werden in 10 Cent. breiten Zwischenräumen verjagt treffend hergestellt, und zwar die kleinen Carreaufiguren, sowie die mittleren Stiche mit Baumwolle, die langen Stiche mit Goldschnur, die äußeren Stiche mit Seide. Die Bordüre arbeitet man nach Abb. Nr. 45 in gleicher Weise und führt längs der Mitte der Eckfigur Steppstichreihen von weißer Seide aus. [65,310]

Nr. 40. Spitze zu Wäschegegenständen.

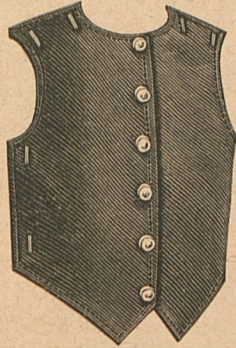
Häkelarbeit.

Für diese Spitze häkelt man mit Hauschildischem dreiflörten Garn Nr. 60, 1. Tour: Stets abwechselnd 15 Luftm. (Luftmaschen), 5 St. (Stäbchenmaschen) in die 10. bis 6. derselben. — 2. Tour: * 1 f. M. (feste Masche) in die 3. der nächsten 15 Luftm., 2 Luftm., 1 f. M. in das noch freie Glied der fünffolgenden M., 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) 5 je durch 1 P. getrennte St. um die letzten 5 der 15 Luftm., doch hat man für jedes P. 4 Luftm. und 1 f. M. um das obere Glied der vorigen St. zu häkeln, 3 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 5 St., 2 Luftm., vom * wiederholt, doch ist stets die mittlere M. des 1. P., der mittleren der 3 Luftm. des vorigen Musterstückes anzuschlingen. — 3. Tour: An der anderen Seite der 1. Tour, * 1 St. um die senkrechten Glieder der nächsten St., 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die nächsten 2 Luftm., dann 2 Luftm., vom * wiederholt.

Nr. 44 und 39. Taillegarnitur.

Mustervorzeichnung: Vorder- u. Schnittmuster-Bogens, Nr. VII, Fig. 36.

Die aus zwei vorderen Teilen und einem Stehkragen bestehende Garnitur ist aus weißer Wollentze, feiner, mit Seide unspinnener Schnur und weißer Korbonnetseide gefertigt. Zur Herstellung des Stehkragens, von welchem Abb. Nr. 39 die Hälfte in Originalgröße giebt, überträgt man das Muster auf Hausleiwand, heftet längs der Konturen 1/2 Cent. breite Wollentze auf, die nach Erfordernis je in eine Falte zu legen oder etwas einzukräusen ist und näht die Lige in den einzelnen Figuren durch Kreuznähte von Seide aneinander. Alsdann fährt man zur Verbindung der Figuren Stäbe aus, für welche der Seidenfaden mehrmals zu spannen und dicht zu umwinden ist, setzt der Lige am Außenrande die Seidenchnur auf und befestigt je in der Mitte der Rosetten eine ringförmige, mit starker Seide umschürzte Figur. — Die vorderen Teile, welche, wie Abb. Nr. 44 zeigt, der Taille aufgesetzt werden, sind nach der mit Fig. 36 des Schnittmuster-Bogens gegebenen Vorzeichnung in gleicher Weise auszuführen und mit dem Stehkragen teils durch Stäbe, teils durch Aneinandernähen zu verbinden. Zur Verzierung der Ärmel kann man einen Teil der Vorzeichnung Fig. 36 verwenden.



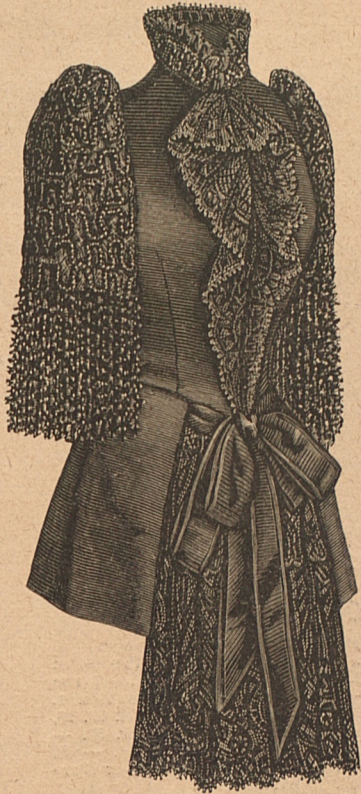
Nr. 47. Westenteil zu Nr. 31.



Nr. 49. Schürze aus satin duchesse.



Nr. 48. Paletot für junge Mädchen. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. IX, Fig. 49-55.



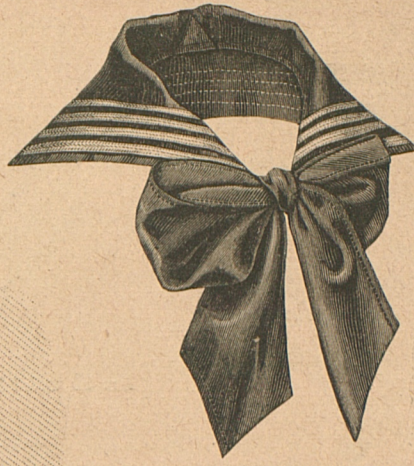
Nr. 50. Vorderansicht des Mantelets Nr. 59.

Nr. 49. Schürze aus satin duchesse.

Für die Schürze ist ein 62 Cent. langer, 55 Cent. breiter Teil aus schwarzem satin duchesse verwendet, der vom oberen Rande aus 5 Cent. lang in regelmäßigen Entfernungen bis auf 20 Cent. Breite eingereicht, längs des oberen Randes mit einem schmalen Stoffstreifen eingefasst und mit einem 4 Cent. breiten, 78 Cent. langen Gurteile aus satin duchesse, Futter und Steffeinlage verbunden ist; letzteren hat man in der vorderen Mitte etwas spitz ausgenäht, an der linken Seite den einen Querrand dem anderen aufgehakt und den Schluß durch eine Rosette aus Spitze gebildet. Die Garnitur der Schürze bildet eine dieselbe begrenzende, 5 Cent. breite, in Faltfalten geordnete Kante aus Spitze.

Nr. 55. Sonnenschirm.

Die Bekleidung des Schirmes besteht nur aus 2 1/2 Cent. breiten schwarzen und gleich breiten weißen Seidenbändern, die je in abwechselnder Folge an den Stäben des mit schwarzem Seidenstoff umnähten Gestells befestigt sind, an den Längenseiten aber unverbunden bleiben; außerdem ist am Außenrande der Bekleidung, wie die Abbildung zeigt, ein schwarzes Band, Baden bildend, angebracht. Die obere Mitte, sowie den schwarz polierten Stock des Schirmes zieren Schleifen von letzterem Band.



Nr. 46. Kragen für junge Mädchen. Schnittübersicht und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Nr. 56. Sonnenschirm.

Der zu einer eleganten, hochsommerlichen Toilette geeignete Schirm hat einen Stock von Bambusrohr mit Griff von mit Rosen und Veilchen bemaltem Porzellan; die Stäbe des Gestells hat man mit rosa Taffet benäht und die aus gaufrierter rosa Seidengaze hergestellte Bekleidung mit gleichem Stoff unterlegt. Den Außenrand des Schirmes begrenzt eine, aus einem 11 Cent. breiten Crêpestreifen hergestellte, puffyge Frisur, die man je 1 Cent. weit von den Längenseiten entfernt eingekräuft, der Innen- und Außenseite des Schirmes gegennäht hat; Rosetten von gleichen Streifen zieren die obere Mitte, sowie den Stock des Schirmes. Außerdem ist derselbe, wie die Abb. zeigt, mit Schleifen von 2 Cent. breitem rosa Gazeband, sowie mit einer Guirlande von gleichfarbigen Hyacinthen, grünen Ephen- und Harrenblättern garniert.

Nr. 57. Fichu aus Spitze und Band.

Weisse, 28 Cent. breite Spitze, sowie 6 1/2 Cent. breites gelbes Repsband bilden das Material für dieses hübsche Fichu. Zur Herstellung desselben sind ein 170 Cent. langes, sowie zwei je 147 Cent. lange Spitzenenden erforderlich, von denen man zunächst das erstere in seiner Mitte bis auf 4 Cent. Breite in dichte Falten gelegt und dann je 39 Cent. weit von letzteren entfernt, bis 9 Cent. weit vom gezackten, den oberen Rand des Fichus bildenden Außenrande entfernt, bis auf 4 Cent. Breite eingekräuft hat. Hierauf sind die beiden anderen Spitzenenden, welche die Ärmelteile, sowie die vorderen Charpenenden bilden, am geraden Rande 3 Cent. breit nach innen umzulegen und daselbst ein gleich breites Köpchen stehen lassend, je vom hinteren Querrande aus bis

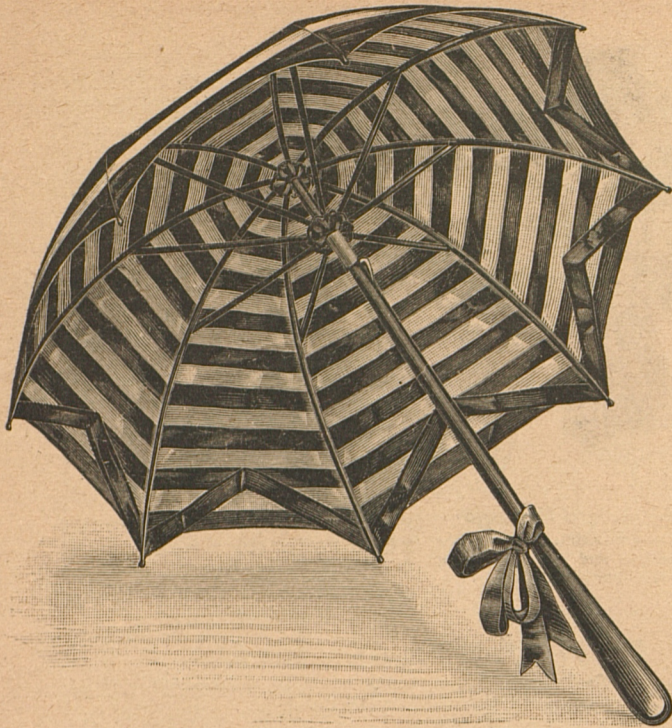


Nr. 52. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Foulard. Schnitt und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. VIII, Fig. 37-48.



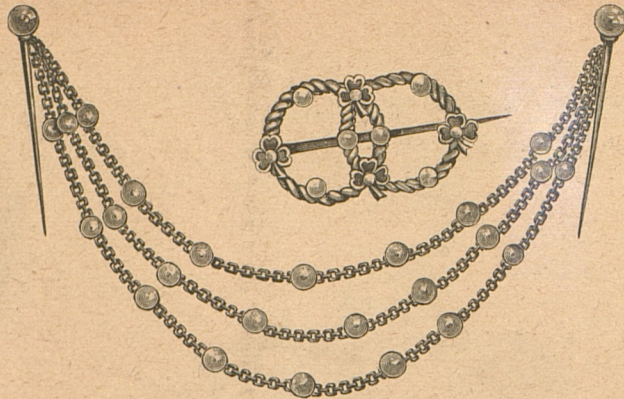
Nr. 51. Morgenjacke aus Perkal.

Schnitt und Beschr.: Vorder- u. d. Schnittmuster-Bogens, Nr. V, Fig. 30-34.



Nr. 55. Sonnenschirm.

je 76 Cent. weit vom vorderen unteren Querrande entfernt, bis auf 12 Cent. Länge einzureihen. Alsdann hat man die Spitzenteile daselbst, einschließlich des hinteren Querrandes und des noch freien geraden Randes, dem geraden Rande der ersten Spitze, bis je 13 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt, gegenzunähen und den unteren Querrand der die Echarpette bildenden Spitzenenden 3 Cent. breit umzuführen. Schließlich ordnet man die noch freien Querseiten des oberen Spitzenteils, sowie die Echarpette daselbst in dichte Falten, schlingt um die hintere Mitte des Fichus ein 2 Meter langes Band, dessen Enden nach vorn genommen, über den Echarpetteilen in eine Schleiße geordnet werden, und heftet den gezackten Rand der oberen Spitze, je 16 Cent. weit von der hinteren Mitte entfernt, mit einigen Stichen aneinander. [65,400]



Nr. 53 und 54. Brosche und Halbcollier aus Goldbronze und Perlen.



Nr. 56. Sonnenschirm.

Mit dieser Nummer
beginnt ein neues Quartals-Abonnement. — Bestellungen auf den „Bazar“ werden jederzeit von allen Postanstalten und Buchhandlungen zum
Preise von 2 1/2 Mark pro Quartal
(in Oesterreich-Ungarn 1 fl. 50 Kr.)
angenommen.
Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die im laufenden Quartale bereits erschienenen Nummern zu jeder Zeit nachgeliefert.
Administration des „Bazar“.



Nr. 57. Fichu aus Spitze und Band.

Bezugsquellen.

Kostüme, Konfektions, Sonnenschirme etc.
Paris: Mme. Gradoz, 52 rue de Provence: Abb. 1, 2, 48, 52. — Mme. Coussinet, 43 rue Richer: Abb. 34. — Grand magasin du Louvre: Abb. 51.
Berlin: J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 27, 28, 50, 59. — M. Stein, Friedrichstr. 190: Abb. 57. — J. Michaelis, Leipzigerstr. 31: Abb. 46, 58. — E. Lefebvre, Jägerstr. 14: Abb. 49. — Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 55 und 56.

Schmuckstücken und Gürtel.
Berlin: C. Sauerwald, Leipzigerstr. 20: Abb. 25 und 26. — Jul. Haasemann, vorm. Feinan, Friedrichstraße 65a: Abb. 53 und 54.

Kindergarderobe.
Berlin: Mode-Bazar Gerson u. Comp.: Abb. 20 bis 24, 29—33, 35, 36, 47.

Handarbeiten.
Paris: Mlle. E. Rimbot, 73 rue Richelieu: Abb. 3, 10, 39, 40, 44.

Berlin: M. Gaertel, Leipzigerstr. 6: Abb. 6, 14. — J. Lehner u. Sohn, Werderscher Markt 10: Abb. 15—18. — C. Heinze, Friedrichstr. 189: Abb. 38, 42, 45.

Unter dem Titel:
„Das Spitzen-Klöppeln“
haben wir eine kurzgefasste, mit erläuternden Illustrationen versehene
Anleitung zum Selbstunterricht im Klöppeln
nach verbessertem System zusammengestellt, von welcher die 3. Auflage erschienen ist. Wir empfehlen den Abonnenten des „Bazar“ diese Anleitung zur Anschaffung.
Direkte Bestellungen erledigen wir nach Erhalt von Mk. 1 (= 60 Kr. ö. W.) pro Exemplar franco per Kreuzband.
Administration des „Bazar“,
Berlin SW., Charlottenstr. 11.



Nr. 58. Mantelet aus Spitze und Seidenreps. Schnittübersicht und Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.



Nr. 59. Mantelet aus reps ottoman und Spitze. (Hierzu Nr. 50.) Beschr.: Rück- u. d. Schnittmuster-Bogens.

Hierbei ein doppelseitiger Schnittmuster-Bogen, enthaltend: Schnittmuster zu Abb. Nr. 20—24, 29—33, 35, 36, 47, 48, 51 und 52, die Schnittübersichten zu Abb. Nr. 46 und 58, sowie die Mustervorzeichnungen zu Abb. Nr. 11 und 44.